



info

Liebe Mitglieder und Gönner

Der Verein Pro Riet Rheintal engagiert sich auf vielfältige Weise für eine naturnahe Kulturlandschaft im Rheintal. Früchte dieser Arbeit finden sich zum Beispiel im Naturzentrum Schollenmühle, in zahlreichen Blumenwiesen, in leuchtenden Kinderaugen beim Beringen einer Schleiereule und im Glöckeln von Geburtshelferkröten. Andere Tätigkeiten erfolgen eher abseits der Öffentlichkeit, wie zum Beispiel Beratungen, Bestandsaufnahmen und Schutzmassnahmen.

Ende 2013 naht für Pro Riet der Abschluss eines Dreijahresprojekts, welches die meisten Vereinstätigkeiten umfasst und von verschiedenen Geldgebern unterstützt wird. Wir möchten diesen Geldgebern für die wertvolle Unterstützung herzlich danken.

Dank dieser Unterstützung haben wir auch im vorliegenden Infoblatt wieder Aktuelles zu berichten: über neue Funde im Libellenparadies Riet, über ein 375 Aren grosses Aufwertungsprojekt, über rund 20 Blumenwiesensaaten und die Revitalisierung eines Meliorationskanals.

Unser Dank gilt den Geldgebern, er gilt aber auch unseren treuen Mitgliedern, welche die Anliegen des Vereins Pro Riet Rheintal mittragen und so unserer Tätigkeit den nötigen Rückhalt geben.

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal

Der Sommer und Frühherbst gehört im Schollenriet den Libellen. Rund 40 Arten bevölkern die Torfstichgräben, Weiher und ökologischen Aufwertungsflächen.

Libellenparadies Riet

Im Rahmen eines längerfristigen Monitorings erfasst Pro Riet im Naturschutzgebiet Bannriet-Spitzmäder und in 14 Aufwertungsflächen die Bestandsentwicklung der Sumpfheidelibelle und der Kleinen Binsenjungfer - zweier seltener Libellenarten. Turnusgemäss erfolgte dieses Jahr eine Kartierung der vom Aussterben bedrohten Kleinen Binsenjungfer. Auf den Aufwertungsflächen mit Weihern ist die Art nach wie vor erfreulich gut vertreten, besonders dann, wenn genügend schilffreie Uferpartien vorhanden sind. Im Naturschutzgebiet konnte sie 2013 sogar zulegen.

Artenliste wächst

Bei den Kartierumdängungen werden neben den Zielarten auch Zufallsbeobachtungen erfasst. Obwohl die Libellenfauna des Schollenriets gut erforscht ist, gelingen so gelegentlich Nachweise von Arten, die neu für das Untersuchungsgebiet sind. 2013 wurde beispielsweise eine Keilfleck-Mosaikjungfer festgestellt. Sie kommt in grösseren Gewässern der Niederungen mit üppiger Vegetation vor und war ursprünglich im Rheintal nicht verbreitet. Ob die Art im Schollenriet Fuss fassen wird, ist unklar. Aus dem gesamten St. Galler Rheintal liegt lediglich ein weiterer Nachweis aus dem Jahr 2012 bei Balgach vor.

Feuerlibelle im Schollenriet auf. Heute ist sie dort praktisch an jedem grösseren Gewässer anzutreffen. Etwas zaghafter erfolgt die Besiedlung durch die Südliche Mosaikjungfer. Sie zeigte sich erstmals 2002 im Gebiet. 2013 wurde sie auf der ökologischen Aufwertungsfläche Oberer Dreier mehrfach nachgewiesen. Einzelnachweise ergaben sich zudem auf drei weiteren ökologischen Aufwertungsflächen in der Gemeinde Oberriet. Die Südliche Binsenjungfer, der Südliche Blaupfeil und die Kleine Königslibelle konnten 2013 vereinzelt nachgewiesen werden. Auch sie gehören zu den mediterranen Arten, die allenfalls in den nächsten Jahren zulegen könnten.



Kleine Binsenjungfer



Keilfleck-Mosaikjungfer



Südliche Mosaikjungfer (Foto: Wikipedia)

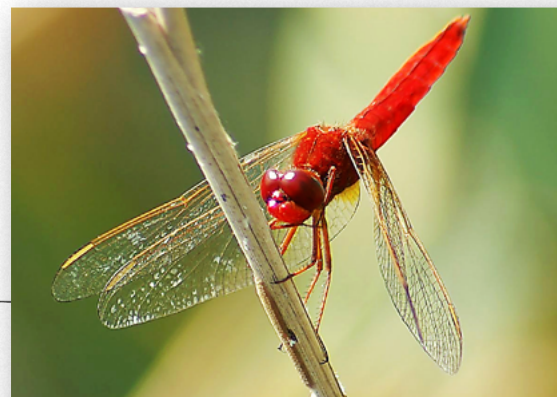
Südliche Arten

In den letzten Jahren häufen sich im Untersuchungsgebiet Beobachtungen von südlichen Arten mit Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum. Die warmen und trockenen Sommer haben es diesen Libellen ermöglicht, ihr Areal nach Norden auszudehnen. Schon Ende der 1990er Jahre tauchte die

Südliche Binsenjungfer

Feuerlibelle

(Foto: Friedrich Böhringer)





Waldauflichtung durch die Forstgemeinschaft Altstätten.

Projekt ist auf Kurs

Die Aufwertungsmaßnahmen sollen helfen, das ökologische Potenzial künftig voll auszuschöpfen. Im vergangenen Winter wurden umfangreiche Holzereiarbeiten an die Hand genommen, und auch andere Massnahmen sind bereits umgesetzt. Die ökologischen Aufwertungen dauern bis 2016.

Schon vor Projektbeginn verfügte die Fläche über botanische Kleinode wie Magerwiesen und Streuflächen. Dazwischen lagen jedoch artenarme, wüchsige Fettwiesen. Damit auch dort wieder Farbenpracht und Vielfalt einziehen, wurde im geeigneten Gelände eine artenreiche Blumenwiese angesät. Im kommenden Mai wird die neugesäte Blumenwiese das erste Mal zur Blüte kommen.



Landschaftlicher Reiz mit Linde und Obstbäumen. Die braune Fläche wird 2014 als Blumenwiese erblühen.

Neuer Amphibienweiher

Die vom Aussterben bedrohte Geburtshelferkröte wurde im Oberstall 1998 das letzte Mal nachgewiesen. Seither fehlt von ihr jede Spur. Ein neuer Weiher, der speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, soll nun die Rückkehr ermöglichen. Das Gewässer wurde auf einer Terrasse angelegt, die hangseitig durch eine mauerartige Steinstruktur abgeschlossen ist. In der Nähe wurden drei Steinlinsen errichtet. Die steinigen Elemente mit ihren Ritzen und Spal-

Neue Lebensräume am Hang

Gemeinsam mit einem Grundeigentümer hat der Verein Pro Riet Rheintal die ökologische Aufwertung einer 375 Aren grossen Fläche am Hang oberhalb von Lüchingen an die Hand genommen.

Die Fläche liegt im Freudenberg/Oberstall mit Wiesen und Wald, abseits vielbefahrener Strassen, und bietet äusserst vielfältige Standortbedingungen. Alle Abstufungen von dauerhaft nassen Moorböden bis zu trockenen Magerwiesen sind vertreten. Die Fauna widerspiegelt die grosse standörtliche Vielfalt. Bereits jetzt bevölkern 10 Heuschreckenarten das Gebiet – darunter die Lauschrecke mit einer Vorliebe für extensiv bewirtschaftete Wiesenflächen und die Langflügelige Schwertschrecke, welche feuchten Böden den Vorzug gibt.



Neuer Weiher mit Steinstrukturen für die Geburtshelferkröte.

ten sind ein optimaler Landlebensraum für die Geburtshelferkröte. Weil die Männchen die Laichschnüre um die Hinterbeine wickeln, an Land mit sich herumtragen und erst kurz vor dem Schlüpfen der Kaulquappen ins Wasser absetzen, ist die Geburtshelferkröte auf Unterschlupf in der Nähe der Fortpflanzungsgewässer angewiesen. Selbstverständlich profitieren auch andere Amphibienarten wie Grasfrosch, Erdkröte, Wasserfrosch und Bergmolch vom neuen Weiher.

Bündner Findling

Für Geologie-Liebhaber birgt die Aufwertungsfläche einen besonderen Schatz. Ein mächtiger Findling wurde während der letzten

Eiszeit zwischen 24'000 und 18'000 Jahren im Oberstall abgelagert. Trotz der stattlichen Ausmasse (ca. 4m x 3m x 3m) war der Block in den einschlägigen Inventaren nicht aufgeführt. Im Auftrag von Pro Riet untersuchte der Geologe Oskar Keller den steinernen Riesen. Der Erratiker ist aus Ilanzer Verrucano und wurde durch den Rheingletscher aus dem Vorderrhodan zu uns transportiert. Bemerkenswert ist vor allem die Kombination von Gesteinsart und Grösse. Ähnlich grosse Objekte aus diesem Gestein sind dem Fachmann nicht bekannt. Einige Bäume um den Findling wurden im letzten Winter geholt, so dass der Zeuge der Eiszeit wieder voll zur Geltung kommt.



Der Bündner Findling blickt wieder ungehindert übers Rheintal.

Wir danken den Geldgebern und Projektpartnern für die Unterstützung: Alexander Schmidheiny-Stiftung, Amt für Natur, Jagd und Fischerei Kt. SG, Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Erika Brawand Jucker-Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Fonds Landschaft Schweiz (FLS), GRAVAG Erdgas AG, Malou-Stiftung für Tierschutz, Melioration der Rheinebene, Parrotia-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Rhode Stadt und Vorstadt, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Stadt Altstätten, Stiftung Bannriet, Theo Wucher Stiftung, Tiefbauamt Kt. SG (Wasserbau), Vontobel-Stiftung.

Geldgeber als wichtige Motoren von Pro Riet Torfstichlandschaft aus Farben, Formen und Tönen

Der Verein Pro Riet Rheintal stellte seine Tätigkeiten 2011-2013 unter das Motto «Torfstichlandschaft aus Farben, Formen und Tönen». Gegen Ende der Dreijahresphase machen wir die Geldgeber zum Thema.

Das Engagement von Pro Riet gilt den quakenden, raschelnden, zirpenden, singenden und lautlosen Rietbewohnern in allen Farben und Formen – und dient damit auch den Menschen. Ebenso vielfältig sind die Aufgaben des Vereins: Betreuung und Pflege des Naturschutzgebietes Bannriet, Betrieb des Naturzentrums Schollenmühle, ökologische Aufwertungen ausserhalb von Naturschutzgebieten, Revitalisierung von Meliorationskanälen, Förderung von Schleiereule und Turmfalke, Monitoring und Bestandsaufnahmen, Schutzmassnahmen und schliesslich auch die Öffentlichkeitsarbeit.



Beringung Schleiereulen. (R. Hangartner)

sind aber dennoch wichtig für das Vereinsziel einer naturnahen Kulturlandschaft.

Der Verein Pro Riet Rheintal ist daher sehr froh um alle Geldgeber, die 2011-2013 das Dreijahresprojekt oder einzelne Teilprojekte unterstützt oder als Projektpartner mitgewirkt ha-



Infozentrum Schollenmühle.

ben. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen, freuen uns über das Erreichte und hoffen natürlich auf die Unterstützung bei künftigen Projekten. Auch die rund 1'100 Mitglieder tragen unsere Anliegen mit und helfen mit ihren Mitgliederbeiträgen und Spenden bei der Finanzierung.



Wir danken folgenden Firmen, dass sie die Kosten für je ein Plakatmotiv übernommen haben: Bezema AG (Montlingen), BUS Ostschweiz AG (Altstätten), Clientis Biene Bank im Rheintal (Altstätten), Cristuzzi Architektur AG (Widnau), GRAVAG Erdgas AG (St. Margrethen), Jansen AG (Oberriet), Kühnis Brillen (Altstätten), Kühnis Hörwelt (Altstätten), LANDI Oberrhodan Genossenschaft (Altstätten), Lüchinger Metallbau AG (Kriessern), rva Druck und Medien AG (Altstätten), Schweizerische Mobiliar (Heerbrugg), Zünd Systemtechnik AG (Altstätten).

Tiere als sprechende Botschafter

Mit munteren Sprüchen warben im letzten Sommer Wasserfrosch, Vierflecklibelle und weitere Tiere auf Plakatwänden für die Anliegen des Vereins Pro Riet Rheintal. Begleitend veröffentlichten Rheintaler und Volkszeitung eine Artikelserie über die gebietstypischen Arten. Wenn Sie die Plakate verpasst haben oder alle Motive nochmals sehen möchten: Auf www.pro-riet.ch finden Sie den Link zur Plakataktion 2013 in der linken Randspalte.

Auf Rietexkursion mit den 13 Plakatsponsoren. (Foto: Gert Bruderer)





Übrigens ...



6. Juni 2013: Restsee in der Ansaatfläche.

... ein nass-kalter Frühling

Der nass-kalte Frühling mit dem Wochenende vom 1./2. Juni als Höhepunkt ist wohl bei allen, die von Überschwemmungen oder Erdbeben betroffen waren, in lebhafter Erinnerung. Auch die Natur und die Projekte von Pro Riet waren davon betroffen. Im Förderungsprojekt von Schleiereule und Turmfalke gab es noch nie so wenig Nachwuchs wie 2013, denn wenig Mäuse und der späte Wiesenschnitt machten das Futter rar. Beim Weissstorch liess die nasse Kälte alle Jungvögel eingehen, was aber die Rheintaler Population längerfristig nicht gefährdet.



Auch das gab's 2013: grosse Brut mit sechs jungen Turmfalken.

Das Hochwasser am Binnenkanal im Raum Dreibrücken-Widnau setzte im Balgacher Riet auch zwei frische Blumenwiesensaat unter Wasser. Ansonsten waren die häufigen Niederschläge für die rund 20 Ansaaten eher positiv: Die keimenden Pflänzchen sind anfällig auf Trockenphasen, welche im Frühling 2013 zum Glück fehlten. Der trocken-heisse Juli war

da schwieriger und hat vermutlich einzelne Pflanzen verdorren lassen. Aufgrund der Erfahrungen ist Pro Riet jedoch zuversichtlich, dass die meisten Blumenwiesensaatungen gelungen sind und im nächsten Frühling in erhoffter Manier aufblühen.

... Revitalisierung Grundlochkanal bei Widnau



Aufwertung der Bachsohle.

Im vergangenen September setzte die Unterhaltsequipe der Melioration der Rheinebene eine weitere Kanalrevitalisierung um. Die Strecke beinhaltet 700 Laufmeter am Grundlochkanal und Honglermooskanal und liegt vor den Toren von Widnau auf Diepoldsauer Gemeindegebiet. Die Revitalisierung stand im Rahmen des gemeinsamen Projekts von Pro Riet und Melioration der Rheinebene.

Die harte Kanalsohle aus Zementplatten wurde entfernt, an ihrer Stelle entstand eine neue Bachsohle aus Kies. Die durchlässige Kiessohle bietet für Insektenlarven, andere Kleinlebewesen und Fische einen besseren Lebensraum. Dank einer leicht geschwungenen Normalwasserrinne wird der gerade Kanalcharakter auch fürs Auge abwechslungsreicher. Um die Strö-

mungsvielfalt im Wasser zu erhöhen, setzte man mehrere Störsteine, Stammstücke und Weidenwalzen ins neue Gerinne. Nächstes Jahr wird die Revitalisierung im nördlichen Teil des Grundlochkanals auf 500 Laufmetern fortgesetzt.



Die Weidenwalzen werden im nächsten Frühling austreiben.

... Voranzeige: Hauptversammlung 2014 in Marbach

Die nächste Hauptversammlung findet am **Dienstag, 18. März 2014** um **19:30 Uhr** statt. Als Versammlungsort haben wir das **Restaurant Krone in Marbach** ausgewählt. Wir bitten Sie, den Termin bereits heute zu reservieren. Eine separate Einladung mit Traktandenliste folgt im Februar.

Verein Pro Riet Rheintal, Ignaz Hugentobler, Präsident,
Schwalbenweg 16, 9450 Altstätten, Tel. 071 750 08 30, www.pro-riet.ch



Verein
PRO RIET
R H E I N T A L

